Julius Hess

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **19 (1921)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unter Einführung von:

$$\left.\begin{array}{ll} +2\,r_2 \sin\alpha \cos(\alpha - 0_2) = x_2; & -2\,r_2 \sin\alpha \sin(\alpha - 0_2) = y_2 \\ +2\,r_4 \sin 2\alpha \cos(2\alpha - 0_4) = x_4; & -2\,r_4 \sin 2\alpha \sin(2\alpha - 0_4) = y_4 \\ +2\,r_6 \sin 3\alpha \cos(3\alpha - 0_6) = x_6; & -2\,r_6 \sin 3\alpha \sin(3\alpha - 0_6) = y_6 \end{array}\right\} (13)$$

Wird der Ausdruck:

$$z = p - \alpha + x_2 \cos 2\varphi + y_2 \sin 2\varphi + x_4 \cos 4\varphi + y_4 \sin 4\varphi + x_6 \cos 6\varphi + y_6 \sin 6\varphi.$$

(Fortsetzung folgt.)

Julius Heß †.

Am 5. Juli dieses Jahres verschied in seiner Heimatstadt Zürich Julius Heß, Grundbuchgeometer, im Alter von 39 Jahren, nach langer, mit schweren Leiden verbundener Krankheit. Der Verstorbene, ein lieber Gatte und treuer Vater zweier Kinder, war ein Mann vielseitiger Begabung, der neben seinem Berufe sich als Kalligraph, Maler und Dichter auszeichnete.

In Zürich aufgewachsen, das Technikum im Jahre 1902 mit Erfolg absolvierend, reiste er 1905 nach Empfang seines Patentes ins ferne Land nach Kairo am Nil, wo er im Dienste der ägyptischen Regierung bis kurz vor dem Tode seinem Berufe mit Pflicht und Treue oblag. Von verschiedenen Reisen im Nillande, nach Palästina, Kleinasien, Italien, hat sein lebhaftes, künstlerisches Auge die Schönheiten dieser Mittelmeerländer in zahlreichen, hübsch gemalten Bildern zum Ausdrucke gebracht; seine fein ausgeführten Kartenwerke des Nildeltas in englischer und arabischer Schrift zeugen von seinem Können im Berufe.

Mit einem feinen, sensiblen Empfinden ausgerüstet, hat er sich seinerzeit an den gegenseitigen Neckereien seiner Klassenkollegen nie beteiligen können; dagegen war er immer mit Ausdauer ein feuriger Verfechter der Ideale der Jugend. Seine Treue zum Vaterlande bewies er anno 1914 mit der Rückkehr vom heißen Kairo zum schweren Dienste als Soldat auf dem St. Gotthard. Vor zwei Jahren suchte Julius Heß in seinem Zürich Heilung von einem Halsleiden; halb genesen, mußte er zurück in das heiße Nilland; die Krankheit erschien wieder und die Leiden waren oft unsägliche.

Mit seinem festen Willen gewann er noch einmal die Kraft, eine Reise nach seiner geliebten Heimat anzutreten, um hier nach kurzen Tagen seiner Anwesenheit zu scheiden.

Die Kollegen und Freunde werden sein Andenken in Treue bewahren. Friede seiner Asche! *M.*

Kleine Mitteilungen.

Neugründung einer Konstruktionswerkstätte für geodätische Instrumente.

Es dürfte einen Großteil unserer Leserschaft interessieren, zu vernehmen, daß in den letzten Monaten in der Schweiz eine neue Konstruktionsfirma für geodätische Instrumente entstanden ist, die zu den größten Hoffnungen berechtigt, d. i. die Firma: *Heinrich Wild, Werkstätte für Feinmechanik und Optik, Heerbrugg* (Kanton St. Gallen).

Die Person des Inhabers dürfte den meisten Lesern wohl bekannt sein. Wild war seinerzeit zirka neun Jahre bei der eidgenössischen Landestopographie als Triangulations- und Verifikations-Ingenieur tätig. Nachher siedelte er nach Jena über, um bei der Firma Karl Zeiß die Leitung der Abteilung für geodätische Instrumente zu übernehmen. Seine erfinderische und konstruktive Tätigkeit ist allen Geodäten bekannt; ich erinnere nur an die Nivellierinstrumente Wild-Zeiß. Nunmehr hat sich Wild in Heerbrugg niedergelassen und dort eine eigene Werkstätte für Feinmechanik und Optik gegründet, wobei wir betonen, um Mißverständnissen vorzubeugen, daß weder die Firma Karl Zeiß, noch irgend eine andere Firma bei dieser Gründung beteiligt ist; vielmehr ist Oberingenieur Wild Besitzer des Geschäftes. Wir begrüßen diese Gründung aufs wärmste, da sie die Schweiz vom Auslande unabhängig macht. Die Person des Geschäftsinhabers garantiert dafür, daß unsere geodätische Instrumententechnik einer Umwandlung im vorteilhaftesten Sinne entgegengeht. Auf Grund mündlicher Angaben von Herrn Oberingenieur Wild bewegt sich das zu Erwartende etwa in folgendem Sinne:

Die zu erwartenden Instrumente werden bei rascher und bequemer Handhabung die größten Ansprüche in bezug auf Genauigkeit und Unveränderlichkeit befriedigen, und, was für